

3 Neues Zuhause für den Anatolia-Imbiss
Ab Februar sollen die Gäste neu in Nendeln verköstigt werden.

5 Wiederholt Rache an Ex-Freundin geübt
Der Fall geht nach einer Berufung zurück ans Erstgericht.

15 Der Wechsel ist fix!
Vom FC Vaduz zum FCL
Mario Frick ist neuer Luzern-Trainer



ANZEIGE
TOPJOB.li

Volksblatt

Mittwoch, 22. Dezember 2021
145. Jahrgang Nr. 244

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Pressekonferenz

Erste Ergebnisse der Volkszählung liegen vor

Regierungschef Daniel Risch und Thomas Erhart vom Amt für Statistik informieren heute über die ersten Erkenntnisse aus der Volkszählung 2020. 95 Prozent der Bevölkerung nahmen daran teil.

Inland Die Plankner Einwohner wünschen sich ein Gasthaus im Dorf, das belegt eine kürzlich durchgeführte, freiwillige Umfrage. Ebenso haben sie klare Vorstellung zum Standort und der Finanzierung des Hauses. **Seite 2**

Inland Die IG Volksmeinung macht mit dem Casino-Verbot in Liechtenstein ernst. Sie wird eine Volksinitiative lancieren. **Seite 3**

Inland Wer sich auch in diesem Jahr wieder auf weisse Weihnachten gefreut hat, wird leider enttäuscht. Die Prognosen für das Wochenende sind durchgezogen – und wenig winterlich. **Seite 9**

Hintergrund «Getreu ihrem Anspruch, eine moralische Supermacht zu sein, öffnete die schwedische Regierung 2015 das Land weitgehend für die Neuankömmlinge. Sechs Jahre später ist die allgemeine Stimmung nicht mehr so, dass «Flüchtlinge willkommen» sind»: Ein Gastkommentar von Stefan Hedlund. **Seite 11**

Wirtschaft Die Schweiz stimmt im Februar darüber ab, ob sie die Stempelsteuer abschaffen wird. Ein Ja an der Urne würde deutliche finanzielle Einbussen für das Land Liechtenstein bedeuten. **Seite 14**

Sport Vier Liechtensteiner Skicracks standen gestern in Goetschen (GER) im Einsatz. Für die Topresultate im ersten Riesenslalom sorgten Charlotte Lingg als Vierte und Sarah Näscher auf Position 8. **Seite 18**

Wetter Im Tal noch Nebel, sonst sonnig mit ersten Schleierwolken. **Seite 22**



-5° 1°

Inhalt

Inland	2-10	Kultur	21
Ausland	12	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	13+14	TV	23
Sport	15-19	Panorama	24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Leserfoto Ein Tsunami über Balzers

Dieses Foto hat Anton Frommelt aus Triesenberg kürzlich nachmittags auf Gnalp gemacht. «Es zeigt die Hochnebeldecke, die von Süden her zusammengedrückt wurde. Die Wolken über Balzers haben die Form eines Tsunamis. Bei Tsunamis sieht man solch eine Wand aus Wasser über dem Meer», teilte Anton Frommelt mit.

(Foto: ZVG/Anton Frommelt)

3G-Pflicht war verfassungskonform

Urteil Die von Mitte September bis Mitte Dezember gültige 3G-Pflicht verstösst nicht gegen die Verfassung und die persönliche Freiheit oder den Gleichheitsgrundsatz, urteilt der Staatsgerichtshof.

VON DANIELA FRITZ

Als die Regierung Mitte September die 3G-Pflicht einfuhrte, reichte es den Massnahmegegnern. Sie fühlen sich in ihren Grundrechten eingeschränkt. Anita Heule und Bettina Kranz, die seit Längerem einen Blog zum Thema führen, beantragten ge-

meinsam mit knapp 2000 Mitstreitern eine Prüfung, der Staatsgerichtshof (StGH) möchte die entsprechende Anpassung der Covid-19-Verordnung auf ihre Verfassungs- und Gesetzmässigkeit überprüfen. Mittlerweile liegt das Urteil vom 7. Dezember öffentlich vor - der StGH gab der Regierung jedoch recht. Die 3G-Pflicht wie auch die anderen Teile der Covid-Verordnung vom 9. September waren verfassungskonform. «Insbesondere verstossen die Regelungen weder gegen das Recht auf persönliche Freiheit noch gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz oder gegen die Handels- und Gewerbefreiheit», stellt das Gericht klar. Die Verordnung verfügt gemäss Urteil über

eine genügende gesetzliche Grundlage.

Der Staatsgerichtshof führt aus, dass die Pandemie Behörden weltweit vor schwierige Entscheidungen stellt. Sie müssten regelmässig unter Zeitdruck über Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie entscheiden. Gleichzeitig würden diese Entscheidungen im Spannungsfeld von unterschiedlichen Grundrechtsinteressen getroffen - die Coronamassnahmen seien ein «geradezu lehrbuchmässiges Beispiel» für solche Grundrechtskonflikte. Leichte Eingriffe seien verhältnismässig, da das öffentliche Interesse überwiege. Der StGH ist sich bewusst, dass viele unter den Antragstellern diesen Be-

fund als «Zumutung» empfinden werden. Die liechtensteinischen Behörden könnten aber die vorherrschenden wissenschaftlichen Erkenntnisse und die ausländischen Coronamassnahmen trotz vehementer Ablehnung durch einen Teil der Bevölkerung nicht ignorieren. Am Samstag wurde die 3G- von einer 2G-Pflicht abgelöst. Inwiefern diese mit der Verfassung übereinstimmt, war nicht Teil der beantragten Überprüfung. Es besteht jedoch die Möglichkeit, auch zu dieser Regelung innert eines Monats einen Normenkontrollantrag zu stellen. Ob die Massnahmegegner davon Gebrauch machen, bleibt offen. Heule war gestern nicht zu erreichen. **Seiten 6 und 7**

Abtreibungen SVP-Frauen lancieren zwei Volksinitiativen

BERN Nationalrätinnen aus den Reihen der SVP haben zwei Volksinitiativen für weniger Schwangerschaftsabbrüche lanciert. Die erste will vor jedem Schwangerschaftsabbruch einen Tag Bedenkzeit einführen. Die zweite richtet sich gegen «die schockierende Praxis der Spätabtreibungen».

Die Initiantinnen um die SVP-Nationalrätinnen Andrea Geissbühler und Yvette Estermann begründen die Lancierung der «Einmal-darüber-schlafen-Initiative» und der «Lebensfähige-Babys-retten-Initiative» mit der Ablehnung entsprechender Vorstösse durch das eidgenössische Parlament, wie sie am Dienstag mitteilten.

Bei jedem wichtigen Entscheid im Leben mache es Sinn, einmal darüber zu schlafen, schrieben die Initiantinnen zum ersten Begehren. Das

gelte ganz besonders für Abtreibungen. Ein Tag Bedenkzeit schütze Frauen vor überstürzten Entscheidungen unter Druck und Stress. 18 Länder in Europa würden Bedenkzeiten unterschiedlicher Dauer schon kennen. Die Initiantinnen gehen davon aus, dass mit einer Bedenkzeit von einem Tag zehn Prozent der Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz verhindert werden könnten.

Absolutes Recht auf Leben

Die zweite Initiative will ungeborenen Babys zu einem Zeitpunkt, in dem sie ausserhalb des Mutterleibes überleben und atmen könnten, ein absolutes Recht auf Leben zugestehen, dies analog zu Frühgeborenen. Rund 100 Babys pro Jahr könnten dadurch überleben, so die Initiantinnen. (sda)

Aus dem Fürstenhaus Weihnachtsbotschaft von Erbprinz Alois

VADUZ Erbprinz Alois richtet sich in einer Weihnachtsbotschaft an die liechtensteinische Bevölkerung: Wie das Fürstenhaus am Dienstag mitteilte, werde die Weihnachtsbotschaft (mit Gebärdensprache) an folgenden Sendezeiten im Landeskanaal und als Stream im Internet auf www.landeskanaal.li ausgestrahlt: Donnerstag, den 23. Dezember, um 18, 20 und 22 Uhr; Freitag, den 24. Dezember, um 10, 12, 14, 16 und 18 Uhr. (red/ikr)

ANZEIGE

ePaper.volksblatt.li

Motorsport Kaiser mit neuem Team und mehr PS

GAMPRIN Matthias Kaiser macht den nächsten Karriereschritt. Der Gampriner fährt wieder in der European Le Mans Series, in der neuen Saison aber in der Topklasse LMP2. **Seite 17**

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.

SUBWAY
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.